

26.06.2017

Entschließungsantrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Menschen in NRW vor Bröckelreaktoren schützen: Brennelementlieferungen stoppen, grenzüberschreitende Lösungen anbieten, Tihange endlich abschalten“ (Drucksache 17/35)

Sorgen der Menschen in Nordrhein-Westfalen ernst nehmen – Risikoreaktoren in Tihange und Doel sofort und endgültig vom Netz nehmen

I. Sachstand

Die belgischen Atomreaktoren Tihange 2 und Doel 3 sorgen immer wieder für negative Schlagzeilen. Viele Menschen in Nordrhein-Westfalen, Belgien und den Niederlanden sorgen sich angesichts der eklatanten Sicherheitsmängel um ihre Gesundheit.

Im umstrittenen Reaktor Tihange 2 nahe Aachen sind schon länger Tausende Risse im Reaktordruckbehälter bekannt. Bei jüngsten Untersuchungen wurden vor kurzem dort, ebenso wie in Doel 3, zahlreiche neue Schäden entdeckt. Nach Informationen der belgischen Atombehörde gibt es 300 neue Risse im Atomreaktor Doel 3 und 70 zusätzliche Risse im Reaktor Tihange 2. Die Zahlen stehen im Vergleich zur letzten Untersuchung vor drei Jahren. Festgestellt wurden die zusätzlichen Risse in den Hochdruckkesseln bei erneuten Ultraschallinspektionen des Atomreaktors Doel 3 im vergangenen November und des Reaktors Tihange 2 im April dieses Jahres.

Dennoch hat der Betreiber der umstrittenen belgischen Kernkraftwerke Tihange 2 und Doel 3 vergangene Woche bekanntgegeben, dass er sich eine Laufzeitverlängerung über das Jahr 2022 hinaus gut vorstellen könne. Dies ist vor dem Hintergrund der bereits bekannten und immer wieder neu bekannt werdenden zusätzlichen Sicherheitsrisiken nicht hinnehmbar.

Die Koalitionspartner von CDU und FDP haben in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, sich mit Nachdruck für die Abschaltung der Kernkraftwerke in Tihange und Doel einzusetzen und in Gesprächen mit der Europäischen Kommission und unseren Nachbarn Perspektiven für Energielieferungen aus den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen als Ausgleich für die abgeschalteten belgischen Atomkraftwerke zu entwickeln.

Datum des Originals: XX.06.2017/Ausgegeben: XX.06.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Der Landtag hat sich bereits in der vergangenen Legislaturperiode mehrfach mit dem Thema befasst. So haben alle in der 16. Wahlperiode im Landtag weiterhin vertretenen Fraktionen mit dem Beschluss „Tihange abschalten“ (Drs. 16/13612) vom 1. Dezember 2016 die Abschaltung des Risiko-Reaktors gefordert.

Zugleich muss ein Stopp der Brennelementlieferungen nach Tihange durch das SPD-geführte Bundesumweltministerium erfolgen. Umweltministerin Hendricks ist dazu aufgefordert, alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, bereits erteilte Genehmigungen für die Lieferung von Brennelementen für die Atomkraftwerke Tihange und Doel nach Belgien zurückzunehmen, um die Transporte sofort und endgültig zu beenden.

II. Beschluss

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. sich mit Nachdruck gegenüber der belgischen Regierung und der EU-Kommission für die schnellstmögliche Abschaltung der Atomreaktoren Tihange 2 und Doel 3 einzusetzen
2. zügig Gespräche mit den BeNeLux-Staaten aufzunehmen mit dem Ziel, in der Energiepolitik enger zusammenzuarbeiten und Perspektiven für Energielieferungen aus den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen als Ausgleich für die abgeschalteten belgischen Atomkraftwerke zu entwickeln;
3. die Bundesregierung aufzufordern, weiterhin intensiv auf die belgische Regierung einzuwirken, um eine sofortige und endgültige Stilllegung der störanfälligen Reaktoren in Tihange und Doel zu erreichen;
4. die Bundesumweltministerin zu drängen, ihre rechtliche Handhabe auszuschöpfen, um bereits erteilte Genehmigungen für die Lieferung von Brennelementen für die Atomkraftwerke Tihange und Doel nach Belgien zurückzunehmen.

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper

und Fraktion

Christian Lindner
Christof Rasche

und Fraktion